

**Wolfram Wormuth**

**Die Bedeutung  
des Europarechts  
für die Entwicklung  
des Völkerrechts**



**PETER LANG**  
Europäischer Verlag der Wissenschaften

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	21
<b>Einleitung</b> .....	29
<b>Teil 1: Die Bedeutung des Europarechts als solchem für die Entwicklung des Völkerrechts</b>	
<b>A. Einleitung</b> .....	33
<b>B. Rechtsnatur der Europäischen Gemeinschaft</b> .....	34
I. Die EG als Bundesstaat, Staatenbund oder Zweckverband wirtschaftlicher Integration? .....	34
1. Bundesstaat.....	34
a) Staatsgebiet .....	35
b) Staatsvolk.....	35
c) Staatsgewalt .....	36
2. Staatenbund .....	38
3. Zweckverband funktioneller Integration .....	39
II. Die EG als supranationale Organisation oder Organisation <i>sui generis</i> ? .....	39
1. Supranationale Organisation .....	39
2. Organisation <i>sui generis</i> .....	42
III. Die EG als besonders weit integrierte Internationale Organisation? .....	42
1. Definition des Begriffs 'Internationale Organisation' .....	42
2. Subsumtion der EG unter die Voraussetzungen für das Bestehen einer Internationalen Organisation .....	44
3. Institutionelle Besonderheiten der EG nach h.M.....	45
4. Kritische Analyse der institutionellen "Besonderheiten" der EG im Vergleich zu klassischen Internationalen Organisationen.....	46
a) Abgrenzungskriterium „Andersartigkeit ‘by nature’ oder ‘by degree’“ .....	46
b) Ermittlung der <i>echten</i> institutionellen Besonderheiten der EG .....	47
aa) Unabhängigkeit der Organe.....	47
bb) Mehrheitsentscheidungen auch im Repräsentativorgan der Mitgliedstaaten .....	48
cc) Unmittelbare Verbindlichkeit von Rechtsakten für Mitgliedstaaten und Individuen .....	49
dd) Umfänglicher Rechtsschutz durch einen Gerichtshof mit obligatorischer Zuständigkeit.....	49
(1) Streitigkeiten zwischen Mitgliedstaaten .....	50
(2) Streitigkeiten zwischen Organisation und Mitgliedstaaten .....	50
(3) Streitigkeiten zwischen Organisation und Individuen .....	50
(4) Streitigkeiten zwischen Organisation und Personal .....	51
(5) Zusammenfassung .....	51

ee) Unabhängigkeit der Gemeinschaft von finanziellen Beiträgen der Mitgliedstaaten .....	51
c) Ergebnis .....	54
5. Die Rechtsnatur der EG aus Sicht der Staatengemeinschaft .....	54
6. Die EG als Internationale Organisation im Spiegel der Literatur .....	55
IV. Ergebnis.....	57
<b>C. Rechtsnatur der Gemeinschaftsrechtsordnung .....</b>	<b>57</b>
I. Begriff der Rechtsordnung einer Internationalen Organisation .....	57
II. Gründungsverträge der Internationalen Organisation als deren Verfassung ....	58
III. Versuche der Autonomisierung der Gemeinschaftsrechtsordnung.....	60
1. Die Rspr. des EuGH: <i>Van Gend en Loos</i> und <i>Costa v. ENEL</i> .....	60
2. Das Autonomiekonzept in der Literatur .....	64
IV. Analyse der strukturellen "Besonderheiten" des EG-Rechts im Licht der entsprechenden Grundsätze des Völkerrechts und des innerstaatlichen Rechts ....	64
1. Unmittelbare Anwendbarkeit völkerrechtlicher Normen im innerstaatlichen Recht .....	64
2. Vorrang völkerrechtlicher Normen vor innerstaatlichem Recht .....	66
a) Bedeutung der monistischen Praxis für die Vorrangfrage .....	67
b) Die Vorrangfrage als Problem der völkerrechtlichen Haftung .....	68
c) Bedeutung des Vorabentscheidungsverfahrens für die Vorrangfrage ...	70
d) Zusammenfassung .....	72
V. Vereinbarkeit der <i>echten</i> strukturellen Besonderheiten der Gemeinschaftsrechtsordnung mit dem Wesen des Völkerrechts? .....	72
1. Völkerrechtliche Wirkung der staatlichen Souveränität.....	73
2. Relativität und Wandel des Souveränitätskonzepts im Völkerrecht.....	73
a) Die Existenz der UNO als „verkörperter Gegensatz zur Nichteinmischung“ und die Praxis des Sicherheitsrates.....	75
b) Innerstaatliche Verbindlichkeit völkerrechtlicher Normen als Ausdruck der Souveränität des internationalen Rechts.....	76
c) Aufweichung der staatlichen Souveränität durch die Festlegung von <i>erga-omnes</i> -Pflichten durch das Völkerrecht .....	79
d) Paradigmenwechsel bei der Staatenimmunität als Beispiel für einen gewandelten Souveränitätsbegriff.....	80
e) Zusammenfassung .....	82
3. Ergebnis.....	82
VI. Mögliche (Teil-)Souveränität der EG als Begründungsmodell für die Autonomie ihrer Rechtsordnung? .....	82
1. Teilbarkeit der staatlichen Souveränität als Vorfrage .....	83
2. Tatsächlicher Souveränitätsverlust der Mitgliedstaaten gegenüber der EG? .....	84
a) Ansicht des EuGH .....	84
b) Aussagen in den Verfassungen der Mitgliedstaaten und deren Interpretation durch Lehre und Rspr. ....	85

aa) Unterscheidung von 'Beschränkung' und 'Übertragung' von Souveränitätsrechten .....	86
bb) Sicht mitgliedstaatlicher Verfassungsgerichte .....	87
c) Verfügungscharakter der Übertragung von Hoheitsrechten als ent- scheidendes Kriterium .....	88
3. Ergebnis .....	91
VII. Motive des EuGH und der nationalen Gerichte für die Autonomisierung des Europarechts und deren rechtliche Bewertung .....	91
1. Noch einmal <i>Costa</i> .....	92
2. Bundesverfassungsgericht und 'Corte Costituzionale' .....	93
3. Ergebnis .....	94
VIII. Ergebnis .....	95
<b>D. Rechtsnatur der Europäischen Union .....</b>	<b>96</b>
I. Die Struktur des EU-Vertrages: „verwirrend“ .....	96
II. EU: auch sie eine Internationale Organisation? .....	98
1. Mindestens ein unabhängiges Organ .....	98
a) Organqualität des Europäischen Rates .....	99
b) Unabhängigkeit des Europäischen Rates .....	100
c) Stellung der in Art. 5 EUV genannten übrigen Organe .....	101
2. Rechtspersönlichkeit der EU .....	102
a) Vertragsschlußkompetenz der Union .....	103
b) Ausdrückliche Vertragsschlußkompetenz der Union mit dritten Staaten aus Art. 24, 38 EUV? .....	104
c) Zwischenergebnis .....	107
3. Völkerrechtliche Anerkennung der EU als Internationale Organisation .....	107
4. Einordnung der EU in den Gesamtzusammenhang der Verträge .....	110
a) Ordnungsmodell der gestuften Internationalen Organisation .....	110
b) Anwendung des Modells auf die Europäische Union .....	111
III. Ergebnis .....	111

**Teil 2: Die Bedeutung des Europarechts für die Entwicklung des Völkerrechts  
als Folge der Außenbeziehungen der EG/EU und der Mitgliedstaaten**

<b>A. Gemeinschaftsrecht und der Status völkerrechtlicher Normen in den Rechts- ordnungen der Mitgliedstaaten .....</b>	<b>113</b>
I. Wirkung und Status internationaler Abkommen der EG im innerstaat- lichen Recht der Mitgliedstaaten .....	114
1. Zuständigkeit der EG zum Abschluß völkerrechtlicher Verträge als Vorfrage .....	114
a) Ausdrückliche Außenkompetenzen der EG .....	114
b) Implizite Außenkompetenzen .....	115

c)	Zwischen EG und Mitgliedstaaten geteilte Zuständigkeit zum Abschluß völkerrechtlicher Verträge.....	116
2.	Bindung der Mitgliedstaaten an Gemeinschaftsabkommen .....	117
a)	Die Vorschrift des Art. 300 Abs. 7 EGV und die „mißdeutbare“ Rspr. des EuGH .....	117
b)	Völkerrechtliche Bindung der Mitgliedstaaten an die von der Internationalen Organisation geschlossenen Abkommen.....	118
c)	Zwischenergebnis .....	121
3.	Innerstaatliche Wirkung völkerrechtlicher Verträge der EG.....	121
a)	Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und Völkervertragsrecht: monistisch oder dualistisch? .....	121
b)	Unmittelbare Anwendbarkeit von Gemeinschaftsabkommen im nationalen Recht .....	123
c)	Vorrang von Gemeinschaftsabkommen vor nationalem Recht .....	126
4.	Ergebnis .....	128
II.	Der Einfluß des Gemeinschaftsrechts auf den innerstaatlichen Status völkerrechtlicher Abkommen der Mitgliedstaaten mit anderen Staaten.....	129
1.	Bestimmung des Kreises der für die Untersuchung relevanten EU-Mitgliedstaaten .....	129
a)	Aussonderung der Staaten mit dualistischer Rechtsordnung.....	129
b)	Mitgliedstaaten mit monistischen Rechtsordnungen als Gegenstand der Untersuchung .....	132
2.	Frankreich.....	132
a)	Aussage der Verfassung vom 4.10.1958 zum Vorrang des Völkervertragsrechts .....	132
b)	Leitentscheidung des ‘Conseil constitutionnel’ vom 15.1.1975.....	134
c)	Neue fachgerichtliche Rspr. im Hinblick auf den innerstaatlichen Vorrang des Gemeinschaftsrechts .....	135
d)	Übertragung der Vorrang-Rspr. auf völkerrechtliche Normen gemeinschaftsrechtsfremden Ursprungs .....	138
e)	Zusammenfassung .....	140
3.	Belgien.....	140
a)	Aussage der Verfassung vom 17.2.1994 und die frühe Rspr. zum Vorrang des Völkervertragsrechts .....	140
b)	Die Wende in der Rspr. des Kassationshofes .....	142
c)	Zusammenfassung .....	144
4.	Niederlande.....	144
a)	Aussage der Verfassung vom 17.2.1983 zum Vorrang des Völkervertragsrechts .....	144
b)	Rechtslage vor Änderung der Verfassung 1953 .....	146
c)	Ursächlichkeit des Europarechts für die Verfassungsänderung vom 22.5.1953 .....	147
d)	Zusammenfassung .....	148
5.	Luxemburg .....	149
a)	Aussage der Verfassung zum Vorrang des Völkervertragsrechts.....	149
b)	Die Rspr. zum Vorrang völkerrechtlicher Abkommen.....	150

c) Ursächlichkeit der EG-Mitgliedschaft für die Anerkennung des Vorrangs.....	152
d) Zusammenfassung .....	153
6. Griechenland.....	153
a) Aussage der Verfassung vom 9.6.1975 zum Vorrang des Völkerrechts .....	154
b) Rechtslage gemäß der Verfassung von 1952 .....	155
c) Ursächlichkeit des Gemeinschaftsrechts für die Vorranganordnung in der griechischen Verfassung von 1975 .....	156
d) Zusammenfassung .....	157
7. Spanien .....	158
a) Aussage der Verfassung von 29.12.1978 zum Vorrang des Völkerrechts .....	158
b) Verfassungsrechtliche Lage vor Inkrafttreten der gegenwärtigen Verfassung .....	159
c) Bedeutung des Beitritts zur EG für die Anerkennung des Vorrangs.....	160
d) Zusammenfassung .....	161
8. Portugal.....	161
a) Aussage der Verfassung vom 2.4.1976 zum Vorrang des Völkerrechts .....	161
b) Feststellung des Vorrangs durch die Rspr. ....	162
c) Ursächlichkeit des Gemeinschaftsrechts für die Feststellung des Vorrangs .....	163
d) Zusammenfassung .....	163
9. Ergebnis .....	164
III. Bindung der Mitgliedstaaten in Fragen des Völkergewohnheitsrechts durch die EG?.....	165
1. Völkerrechtliche Bindung der Gemeinschaft an Normen des Völkergewohnheitsrechts .....	165
a) Entstehung der Bindung an eine Norm des Völkergewohnheitsrechts..	165
b) Anerkennung der Bindung an völkergewohnheitsrechtliche Normen durch den EuGH .....	167
c) Geltung des internationalen Gewohnheitsrechts in der Gemeinschaftsrechtsordnung .....	169
d) Vorrang völkergewohnheitsrechtlicher Normen vor Gemeinschaftsrecht .....	170
2. Gemeinschaftsrechtliche Verbindlichkeit völkergewohnheitsrechtlicher Normen für die Mitgliedstaaten.....	170
3. Völkerrechtliche Bindung der Mitgliedstaaten durch die Gemeinschaft ....	173
4. Ergebnis .....	175
<b>B. Bindung der EG an völkerrechtliche Verträge der Mitgliedstaaten .....</b>	<b>175</b>
I. Rechtslage nach den allgemeinen Vorschriften des Völker- und Gemeinschaftsrechts .....	175

1. Völkerrechtliche Regeln über die Bindung der Internationalen Organisation an völkerrechtliche Abkommen ihrer Mitgliedstaaten .....	175
2. Ausgangslage bzgl. der Bindung der EG an die Alt-Verträge ihrer Mitgliedstaaten nach Gemeinschaftsrecht .....	178
II. Einzelfälle möglicher Bindung der EG an Alt-Verträge der Mitgliedstaaten...	179
1. Bindung der Gemeinschaft an Alt-Verträge der Mitgliedstaaten durch einseitige Verpflichtungserklärung? - Das Beispiel der EMRK .....	179
a) Vorfrage: Bindung der Gemeinschaftsgewalt und der Mitgliedstaaten an Grundrechte.....	179
b) Bezugnahme auf Vorschriften der EMRK durch den EuGH .....	180
c) Zwischenergebnis .....	184
d) Exkurs: Einfluß des Europarechts auf die Entscheidungspraxis der Organe der EMRK .....	184
e) Ergebnis: Bedeutung des Gemeinschaftsrechts für den Grundrechtsschutz unter der EMRK.....	187
2. Bindung der Gemeinschaft an Alt-Verträge ihrer Mitgliedstaaten im Wege funktioneller Nachfolge?- Das Beispiel des GATT 1947 .....	188
a) Das GATT'47 und die Bindung der EG-Mitgliedstaaten .....	188
b) Aussage des Gemeinschaftsrechts zur Bindung der EG an die Bestimmungen des GATT .....	189
c) Völkerrechtliche Bewertung des Verhaltens der GATT-Organen und der GATT-Vertragspartner .....	191
d) Ergebnis: Bedeutung der GATT-Mitgliedschaft der EG für die Entwicklung neuer völkerrechtlicher Regeln über die Rechtsnachfolge Internationaler Organisationen in Alt-Verträge ihrer Mitgliedstaaten...	193
3. Bindung der EG an Resolutionen des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen - ein Anwendungsfall der GATT-Kriterien über die Rechtsnachfolge in völkerrechtliche Verträge?.....	194
a) Bindung Internationaler Organisationen an Resolutionen des Sicherheitsrates nach gegenwärtigem Stand des Völkerrechts .....	195
aa) Aussage der UN-Charta .....	195
bb) Interpretation der UN-Charta als „Verfassung der internationalen Staatengemeinschaft“ .....	196
cc) Auffassung des UN-Sicherheitsrates zur Bindung von Nicht-Mitgliedern durch seine Beschlüsse .....	197
dd) Rechtliche Bewertung .....	199
b) Bindung der EG an Resolutionen des Sicherheitsrates nach Gemeinschaftsrecht .....	200
aa) Völkerrechtliche Bindung aller EU-Mitgliedstaaten an die Bestimmungen der UN-Charta.....	201
bb) Wille der EU-Mitgliedstaaten, die Verpflichtungen aus der UN-Charta auch nach Gründung der EG weiterhin zu erfüllen .....	202
cc) Übertragung der Kompetenz zur Verhängung von Wirtschaftssanktionen auf die EG .....	202
dd) Tatsächlicher Gebrauch der Sanktionskompetenz durch die EG und der Wille, an die Verpflichtungen der Mitgliedstaaten völkerrechtlich gebunden zu sein.....	204
ee) Zwischenergebnis.....	207

c) Ergebnis .....	208
III. Ergebnis.....	209
<b>C. Der Einfluß der EG/des Gemeinschaftsrechts auf die Entstehung neuer völkerrechtlicher Normen.....</b>	<b>209</b>
I. Einfluß auf das internationale Recht der Verträge .....	210
1. Begriff des „gemischten Vertrages“ .....	210
2. Zentrale völkerrechtliche Fragen im Zusammenhang mit gemisch- ten Abkommen .....	212
a) Unterscheidung von vollständigen und unvollständigen gemisch- ten Abkommen.....	213
b) Rechte und Pflichten aus vollständigen gemischten Abkommen.....	215
aa) Vollständige gemischte Abkommen ohne Offenlegung der in- ternen Kompetenzverteilung zwischen Organisation und Mit- gliedstaaten.....	216
bb) Vollständige gemischte Abkommen mit allgemeiner Kompe- tenzverteilungsklausel .....	218
cc) Vollständige gemischte Abkommen mit Aufteilung der Bin- dungswirkung durch den Wortlaut einzelner Bestimmungen .....	221
c) Rechte und Pflichten aus unvollständigen gemischten Abkommen .....	222
3. Ergebnis.....	226
II. Einfluß des Gemeinschaftsrechts auf das interne Recht anderer Internatio- naler Organisationen .....	227
1. Die EG als Mitglied Internationaler Organisationen.....	228
a) Die Gemeinschaft als Mitglied Internationaler Organisationen unter Ausschluß ihrer Mitgliedstaaten .....	229
b) Gemeinsame Mitgliedschaft von Gemeinschaft und Mitgliedstaaten in anderen Internationalen Organisationen .....	231
aa) Gemischte Mitgliedschaft in Internationalen Rohstofforgani- sationen.....	231
bb) Gemischte Mitgliedschaft in internationalen Vertragsorganen zum Schutz der Umwelt .....	234
cc) Gemeinsame Mitgliedschaft von EG und Mitgliedstaaten in der FAO.....	236
(1) Bestimmungen in der FAO-Verfassung über die Mitglied- schaft Internationaler Organisationen .....	236
(2) Einschränkung der Mitgliedschaftsrechte einer Internatio- nalen Organisation durch die „General Rules“ der FAO.....	238
(3) Gesamtbewertung .....	239
dd) Gemeinsame Mitgliedschaft von EG und Mitgliedstaaten in der WTO.....	239
ee) Gemeinsame Mitgliedschaft von Gemeinschaft und Mitglied- staaten in der EBRD .....	242
2. Ergebnis.....	242



III. Der Beitrag der Gemeinschaft zur Förderung der Achtung der Menschenrechte und der Demokratie durch dritte Staaten .....	243
1. Haltung der Gemeinschaft zur Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie in ihren Außenbeziehungen .....	243
a) Beginn eines Entwicklungsprozesses in den 70er Jahren .....	243
b) Gemeinschaftsrechtliche Fixierung des Ziels der Achtung von Menschenrechten und Demokratie in und durch Drittstaaten.....	245
c) Sekundärrechtliche Vorgaben für die Gemeinschaft auf dem Gebiet der Kooperation mit Drittstaaten und der Entwicklungszusammenarbeit .....	246
d) Gemeinschaftsrechtliche Befugnis der EG zum Abschluß reiner Menschenrechtsabkommen mit Drittstaaten.....	248
2. Völkerrechtliche Grundlage für die Durchsetzung der von der Gemeinschaft in ihren Außenbeziehungen verfolgten Menschenrechts- und Demokratie-Politik .....	249
a) Rechtfertigung der Anwendungsaussetzung von Kooperationsabkommen wegen Menschenrechtsverletzungen nach allgemeinem Völkerrecht .....	250
b) Das Konzept der 'Wesentlichkeitsklausel' in Kooperationsabkommen der EG mit Drittstaaten .....	251
3. Praxis der EG im Hinblick auf die Verwendung von Menschenrechts- und Demokratiekláuseln in völkerrechtlichen Abkommen .....	253
a) Menschenrechts- und Demokratiekláuseln in den Abkommen zwischen der EG und den AKP-Staaten .....	253
aa) Lomé-Abkommen I bis III (1967-1984) .....	253
bb) Lomé IV-Abkommen (1989) .....	254
cc) Revidiertes Lomé IV-Abkommen (1995) .....	255
dd) Cotonou-Abkommen (2000) .....	256
ee) Zwischenergebnis.....	257
b) Menschenrechts- und Demokratiekláuseln im Rahmen sonstiger allgemeiner Abkommen der Gemeinschaft über Zusammenarbeit .....	257
c) Zwischenergebnis .....	260
4. Anwendung der Wesentlichkeits- und Nichterfüllungsklauseln durch die EG im Einzelfall .....	261
5. Das mit der Wesentlichkeitsklausel zu erreichende Schutzniveau bei der Achtung der Menschenrechte und der demokratischen Grundsätze .....	262
a) Normativer Gehalt der Menschenrechtsklausel .....	263
b) Normativer Gehalt der Demokratiekláusel .....	265
c) Der Grundsatz der verantwortungsvollen Führung der Staatsgeschäfte auf der Schwelle zu einer völkerrechtlichen Norm? .....	268
6. Ergebnis: Die Bedeutung der Menschenrechtspolitik der Gemeinschaft für den internationalen Schutz der Menschenrechte und der Demokratie...	270
IV. Der Einfluß der Anerkennungspraxis der EG(-Mitgliedstaaten) auf das internationale Recht der Anerkennung neuer Staaten .....	271
1. Der völkerrechtliche Begriff der Anerkennung und der Streit über ihre Wirkung.....	271

2. Wechsel zwischen konstitutiver und deklaratorischer Wirkung der Anerkennung von Neustaaten in der Völkerrechtsgeschichte.....	272
3. Reaktion der EG auf den Zerfall Jugoslawiens und der UdSSR.....	275
a) Die Ereignisse in Jugoslawien im Sommer und Herbst 1991.....	275
b) Die Ausgangssituation in der Sowjetunion 1991.....	276
c) Die Anerkennungsleitlinien der EG-Mitgliedstaaten vom 16.12.1991 .	277
d) Rechtliche Bewertung der Anerkennungsleitlinien .....	279
e) Anerkennungspraxis der EG-Staaten in einzelnen Fällen .....	280
aa) Kroatien.....	280
bb) Bosnien-Herzegowina .....	281
cc) Mazedonien .....	283
dd) Georgien .....	284
4. Ergebnis.....	285

**Teil 3: Die EG/EU als konkretes Integrationsmodell für Staaten in anderen Regionen der Welt ?**

<b>A. Formen und Methoden regionaler Wirtschaftsintegration .....</b>	<b>287</b>
<b>B. Organisationen zur regionalen Wirtschaftsintegration in Afrika.....</b>	<b>290</b>
I. <i>East African Community</i> (EAC).....	290
1. Die <i>East African Community</i> von 1967.....	290
a) Ziele und Tätigkeiten der EAC.....	290
b) Institutioneller und struktureller Rahmen der EAC.....	291
c) Realisierung der Vertragsziele.....	294
2. Die <i>East African Community</i> von 1999.....	295
3. Zusammenfassung .....	296
II. <i>Economic Community of West African States</i> (ECOWAS) .....	297
1. Hintergrund und Entstehung.....	297
2. Ziele und Tätigkeiten der ECOWAS nach dem Gründungsvertrag von 1975 .....	298
3. Institutioneller und struktureller Rahmen der ECOWAS von 1975.....	299
4. Zwischenergebnis .....	300
5. Reformen im ECOWAS-System 1991 und 1993 .....	301
a) Errichtung des 'Community Court of Justice' .....	301
b) Revision des ECOWAS-Vertrages 1993 .....	302
6. Zusammenfassung .....	303
III. <i>Union Economique et Monétaire Ouest-Africaine</i> (UEMOA) .....	304
1. Hintergrund und Entstehung.....	304
2. Ziele und Tätigkeiten der UEMOA .....	305
3. Institutionelles System der UEMOA.....	306
a) Allgemeiner rechtlicher Rahmen .....	306
b) Unionsorgane und ihre Zuständigkeiten .....	306
4. Rechtsakte der Union: Wirkung und Rang.....	309

5. Zusammenfassung .....	311
IV. <i>Communauté Economique et Monétaire de l'Afrique Centrale</i> (CEMAC) .....	312
1. Hintergrund und Entstehung.....	312
2. Ziele und Tätigkeitsfelder der CEMAC .....	313
3. Institutioneller Rahmen der CEMAC .....	314
4. Strukturelle Grundlagen des Gemeinschaftsrechtssystems .....	315
5. Zusammenfassung .....	316
V. <i>Common Market for Eastern and Southern Africa</i> (COMESA) .....	316
VI. <i>Southern African Development Community</i> (SADC).....	318
1. Hintergrund und Entstehung.....	318
2. Ziele und Tätigkeiten der SADC .....	319
3. Organe und Struktur der SADC .....	320
4. Zusammenfassung .....	322
VII. <i>African Economic Community</i> (AEC).....	323
1. Hintergrund und Entstehung.....	323
2. Ziele und Tätigkeitsbereiche der AEC .....	325
3. Organe der AEC .....	327
4. Verhältnis von Gemeinschaftsrecht zu nationalem Recht.....	328
5. Zwischenergebnis .....	328
6. Jüngste Entwicklungen.....	329
VIII. Ergebnis .....	330
<b>C. Organisationen zur regionalen Wirtschaftsintegration in Lateinamerika .....</b>	<b>330</b>
I. <i>Mercado Común Centroamericano</i> (MCCA) .....	331
1. Hintergrund und Entstehung.....	331
2. Ziele der zentralamerikanischen Wirtschaftsintegration .....	332
3. Institutionelle Struktur des MCCA.....	333
4. Realisierung der Vertragsziele .....	334
5. Reform des MCCA.....	335
a) Das <i>Sistema de la Integración Centroamericana</i> (SICA) als institu-	
tioneller Rahmen für die Wiederbelebung des Integrationsprozesses ...	335
b) Das <i>Subsistema de Integración Económica Centroamericana</i> .....	337
6. Zusammenfassung .....	340
II. <i>Pacto Andino</i> und <i>Comunidad Andina</i> ( <i>de Naciones</i> - CAN).....	341
1. Hintergrund und Entstehung des <i>Pacto Andino</i> .....	341
2. Ziele des Andenpaktes von 1967 und Mechanismen zu ihrer Erreichung ..	342
3. Institutioneller Rahmen des Andenpaktes .....	343
a) Comisión.....	343
b) Junta .....	344
c) Andengerichtshof (Tribunal de Justicia).....	344
d) Andenparlament (Parlamento Andino).....	345
e) Sonstige Organe des Andenpaktes.....	346
4. Struktureller Rahmen des Andenpaktes .....	346

5. Erfolgsbilanz des Andenpaktes Ende der 80er Jahre und Revitalisierung des Integrationsprozesses Anfang der 90er Jahre.....	348
6. Umwandlung des Andenpaktes in die <i>Comunidad Andina (de Naciones - CAN)</i> .....	349
7. Jüngere Entwicklungen in der Andengemeinschaft .....	353
8. Zusammenfassung .....	354
III. <i>Caribbean Community (CARICOM)</i> .....	355
1. Hintergrund und Entstehung der CARICOM.....	355
2. Ziele und Tätigkeiten der CARICOM nach dem Gründungsvertrag von 1973 .....	355
3. Der <i>Common Caribbean Market (CCM)</i> .....	356
4. Institutionelle Struktur der CARICOM und des <i>Common Caribbean Market</i> .....	357
5. Erfolgsbilanz des wirtschaftlichen Integrationsprozesses Ende der 80er Jahre.....	357
6. Der revidierte CARICOM-Vertrag von 2001.....	359
a) Integrationsziele und Tätigkeiten der Gemeinschaft .....	359
b) Rechtsordnung der CARICOM nach der Vertragsrevision .....	361
7. Zusammenfassung .....	363
IV. <i>Mercado Común del Sur (Mercosur)</i> .....	363
1. Hintergrund und Entstehung des Mercosur .....	363
2. Ziele und Tätigkeiten des Mercosur .....	364
3. Institutionelle Struktur des Mercosur .....	366
a) Mercosur-Rat .....	367
b) Mercosur-Gruppe .....	368
c) Mercosur-Handelskommission .....	368
d) Sonstige Organe des Mercosur .....	369
4. Rang und Wirkung der Mercosur-Rechtsakte .....	370
5. Streitbeilegungsmechanismus des Mercosur.....	371
6. Zusammenfassung .....	374
V. Ergebnis.....	374
<b><u>Zusammenfassung der Ergebnisse</u></b> .....	377
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	385